

Namen unter ihnen sind Cecrops, Cadmus, Danaus und Pelops. Indes sind wenigstens die Einwanderungen der drei ersten als Märchen erwiesen, wie die Forschungen Diefried Müller's darthun. Zuerst Cecrops. Derselbe soll aus Sais in Niederägypten in Attica eingewandert, die Cecropia (die Burg Athens) erbaut, und die wilden Einwohner zur Gesittung geführt haben. Diese Sage ist ägyptischen Ursprungs, stammt aus dem fünften Jahrhundert v. Chr. und ist seitdem bereitwillig geglaubt worden, obgleich die altattische Sage ihn nur als Autochthonen kennt und ihn sogar oben Mensch und unten Schlange sein läßt, daher er auch *γυγερης* und *διγυρης* genannt wird. Cadmus, von seinem Vater Agenor, einem phönizischen König, ausgesandt, um seine vom Zeus geraubte Schwester Europa zurückzubringen, bekam vom delphischen Orakel den Befehl, von seinem Suchen abzulassen, dagegen einer ihm begegnenden Kuh zu folgen und da, wo sie sich niederlege, eine Stadt zu gründen. Dies geschah durch Erbauung der Burg Cadmea, um welche Theben in Böotien entstand. Cadmus ist die Personification der Kadmeer oder Kadmeionen. Von Phöniziern ist Theben aber sicherlich nicht gegründet, weil diese sich nicht mitten im Lande, sondern gewiß an der Küste angebaut hatten. Danaus soll mit fünfzig Töchtern aus Aegypten vor seinem Bruder geflohen sein und wurde in Argos zum König gewählt. In der Brautnacht tödteten die fünfzig Danaiden ihre Bräutigams, sämmtlich Söhne des Aegyptus, nur Hypermnestra ließ ihren Gemahl leben, der dann dem Danaus in der Regierung folgte. Hierin finden wir die Personification der pelasgischen Danaer, wie oben schon gesagt worden. Pelops, ein Sohn des Tantalus, ein Phrygier oder Lydier, errang die Herrschaft in Elis und später in dem ganzen nach ihm benannten Peloponnes. Homer kennt ihn nur als einen einheimischen König, anderwärts wird er geradezu ein Achäer genannt. Trotzdem hat die Einwanderung des Pelops noch die größte Wahrscheinlichkeit. Aus allen Sagen geht nur die vielfache Beziehung hervor, in welcher Griechenland mit dem Morgenlande seit uralten Zeiten stand.

Die Hellenen endlich stammen der Sage nach von Deukalion, dem Sohne des Prometheus, welcher nach seiner Rettung aus der großen Fluth einen Sohn, Namens Hellen, bekam. Von letzterem stammen wieder Aeolus und Dorus, Stammväter der Aeolier und Dorier, und Kuthus, der durch seine zwei Söhne Ion und Achäus Stammvater der Ionier und Achäer wurde. Aeolus herrschte in Phthiotis, seine Nachkommen in Aetolien, Phocis, Böotien, Korinth, Messenien und Elis; Teetamus, Sohn des Dorus, ging nach Kreta; Ion herrschte Anfangs in Attica, später in Aegialia, nach ihm Jonia genannt, im Peloponnes; Achäus in Thessalien, seine Söhne aber in Argolis und Lakonien. Die Wanderungen dieser Personificationen bedeuten aber nur die Wanderungen der vier verwandten Stämme Dorier,